

Jahrhunderte und früher schon in gutem Rufe gestandene Gesundbrunnen von Elster ist die sogenannte Moritzquelle, unter allen die nordwestlichste, und die Untersuchungen in neuerer Zeit, wodurch noch mehrere Quellen in deren unmittelbaren Nähe entdeckt und eröffnet worden sind, haben den sicheren Beweis geliefert, daß die Heilquellen von Elster in der That die kräftigsten unter den voigtländischen Säuerlingen sind, und in jeder Hinsicht Beachtung und Unterstützung verdienen. Uebrigens finden sich im Dorfe Elster weit und breit Spuren von Mineralquellen, allein trotz alles Reichthums und Vorraths an solchen, womit die Gegend gesegnet ist, fehlt es ihr doch nicht an reinem, süßem Quellwasser.

Bei der hohen Lage, die das Dorf Elster hat — nämlich am Spiegel des Flusses bei dem Bade 1465', an der Kirche des Dorfes 1575' und auf den höchsten Punkten des umliegenden Gebirges über 2000' über der Nordsee — darf es nicht Wunder nehmen, wenn die klimatischen Verhältnisse sich ganz eigenthümlich gestalten und weit von jenen im Thale und in den niederen Gegenden des Voigtlandes abweichen. Dazu kommt, daß das Klima auf dem benachbarten Fichtelgebirge, dessen Ausläufer sich bis hierher erstrecken und dessen Grenze in alter Zeit auch bis hierher gezogen war, indem man die Elster in den alten Chroniken über das Fichtelgebirge „eine feine lustige Fichtelbergische Saalschwester“ genannt findet, hier von großem Einflusse ist. Die Lage des Ortes ist eine sehr gesunde zu nennen, woher man auch nur selten von typhösen und anderen ansteckenden Krankheiten hört; Wechsel- fieber kommen fast gar nicht vor. Mit Anfang Mai macht auch hier, namentlich im Elsterthale, die rauhe Jahreszeit dem lieblichen Frühling Platz, und wenn auch im September Nachtreise eintreten, so ist derselbe meist noch sehr warm und in Schöne und Klarheit. Morgen- und Abendnebel umschleiern aber dann häufig die Gipfel der Berge, und der Abstand zwischen der Morgen- und Abendtemperatur und jener der mittleren Tages-